

# REUSS

In wilden Waldschluchten  
durchs Mittelland

Bremgarten AG – Gebenstorf



Dauer 4–5 Stunden

Anforderung anspruchsvoll

Länge 25,3 Kilometer

Strömung flott

Wasser Juli/Aug. 20–22 °C

Empfohlener Abfluss 150–270 m<sup>3</sup>/s  
Mellingen

SMS an 9234: Q 2018

Tücken

Honeggerwehr,  
Felsen im Flussbett,  
Totholz, Ausstieg  
nicht verpassen

Kurze Varianten:

Bremgarten AG – Mellingen ca. 2 Stunden

Mellingen – Gebenstorf ca. 2 Stunden

**Hier lockt das Abenteuer.** Nach der Fahrt auf den weit ausholenden Mäandern der Reussebene tauchen wir in urtümliche Waldschluchten ein. Im schnell fliessenden Wasser gilt es grosse Findlinge zu umkurven.

Für alle, die den Kanton Aargau hauptsächlich vom Durchfahren kennen, ist schon das Städtchen Bremgarten eine Entdeckung. Es hat eine bezaubernde verwinkelte Altstadt aus Habsburgerzeiten, die auf drei Seiten von der Reuss umschlossen wird. Der Weg zum Einstieg beginnt am Spittelurm, einem hohen weissen Turm mit Uhr – dem Wahrzeichen von Bremgarten. Zum Einstieg spazieren wir ab dem Obertorplatz die Reuss entlang, vorbei an der gedeckten Holzbrücke, oder hinunter durch die engen Gassen.

Neben dem **Hexenturm** an der Ecke Reussgasse/Augraben setzen wir ein. Der markante Rundturm war einst Teil der Wehranlage gegen feindliche Angriffe. Zeitweise wurden hier die Opfer der Hexenverfolgung gefangen gehalten.

Auf den ersten zwei Kilometern der Tour zieht die Reuss eine enge Schleife um das Städtchen. Die Ufer sind dicht grün bewachsen. An der **kleinen Insel** (km 1,3) rechts vorbeifahren. Im linken Flussarm liegt das für Gummiboote unfahrbare Honeggerwehr (km 1,3). Diese Schwelle wirft bei stärkeren Abflüssen die beste Surfelle der Schweiz



Beim Hexenturm am Rand der Bremgartner Altstadt beginnt das Reussabenteuer.



Wie Walrücken sehen die riesigen runden Findlinge vor Mellingen aus.

und zieht in den Sommermonaten Hunderte von Wassersportlern an. Vor dem grünen **Hängesteg Risibrücke** (km 1,8) lohnt sich ein Blick nach oben rechts, wo die bunten Altstadthäuser von Bremgarten ein malerisches Bild abgeben. Von Schwällen kann es hier und auf der ganzen weiteren Strecke gelegentlich ins Boot spritzen.

Die grossen **Treibhäuser** am rechten Ufer gehören zur Gemeinde **Eggenwil**. Der Gemüseanbau hat in der fruchtbaren Reussebene eine lange Tradition. In der kurvenreichen **Eggenwiler Reusschleife** liegen viele kleine Inseln. Beim Vorbeifahren der Signalisation folgen. Auf abgeschnittenen und verlandeten Seitenarmen der Reuss haben sich grosse Flachmoore entwickelt, die unter Naturschutz stehen. Das rechte Ufer ist zum Teil offen und bietet Ausblicke über Felder, Hügel und Dörfer. Nach einem Bauernhof mit Silos am rechten Ufer folgt die **Fähre Sulz** (km 7,3), die an Sommerwochenenden Wanderinnen und Wanderer übersetzt. Kurz darauf treiben wir am **Camping Sulz** (km 8,4) am rechten Ufer vorbei.

Ab der folgenden Rechtsbiegung bis zum **Kloster Gnadental**, das 2 Kilometer reussabwärts liegt, folgt das anspruchsvollste Flussstück mit den langen Stromschnellen bei Gnadental. Ab hier liegen immer wieder grössere **Felsblöcke** – Findlinge des Reussgletschers – im Flussbett. Diejenigen aus scharfkantiger Nagelfluh sind für Gummiboote besonders tückisch. Ausserdem gilt es Totholzhaufen zu umschiffen. Vorausschauend fahren und frühzeitig ausweichen. Eindrückliche Steilufer verleihen diesem wildromantischen Abschnitt zusätzlichen Reiz. Den Abschluss bilden die **Gnadtaler Inseln** (km 10,4–10,6; Anlandeverbot) in der Linksbiegung vor dem



Eisenbahnbrücke der Linie Zürich–Bern

ehemaligen **Kloster Gnadental** (km 10,8). Darin ist heute ein Pflegeheim untergebracht.

Auf den Kilometern nach der **Strassenbrücke Gnadental** (km 10,8) fliesst die Reuss wieder ruhig mit einzelnen grossen, rund abgeschliffenen Felsen im Flussbett. Schon von Weitem ist der Kirchturm von **Mellingen** sichtbar. Eingangs des mittelalterlichen Städtchens steht am linken Ufer vor der Kirche das **Schlössli Iberg** (km 14,3). Hier können wir für einen Landgang anlegen.

Bei der hohen **Eisenbahnbrücke der Linie Zürich–Bern** (km 16,0) tauchen wir in eine tiefe Waldschlucht von betörender Wildheit ein. In der nachfolgenden Linkskurve liegen wieder viele **Felsblöcke im Flussbett**. Am besten das linke Ufer entlangfahren. Unter hohen Bäumen versteckt laden sandige Uferstellen zum Rasten ein.

Ab der **Brücke der A1** (km 19,7) öffnet sich die Schlucht auf der rechten Seite, und reussabwärts erscheinen über dem rechten Ufer die Häuser von **Birmenstorf**. Kurz nach der **Strassenbrücke bei Birmenstorf** (km 21,0) taucht in den Bäumen am linken Ufer unerwartet die verwunschen wirkende **Müli Mülligen** (km 21,4) auf. Sie stammt ursprünglich aus dem 11. Jahrhundert, wird aber schon seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts als Gasthaus genutzt.

### Ein Wildfluss – wenigstens fast!

Zwischen Gnadental und Gebenstorf ist die Reuss naturnah geblieben. Das verdankt sie dem Umstand, dass sie dort in Schluchten verläuft. So war kein Hochwasserschutz nötig.

Alle anderen Flüsse des Mittellands – die sich durch breite Auenlandschaften schlängeln – wurden im 19. oder 20. Jahrhundert wegen verheerenden Überschwemmungen, aber auch zur Landgewinnung begradigt. Die Flussbetten wurden vertieft, Dämme hochgezogen, und die Ufer mit Stein- oder Betonverbauungen gesichert.

Als Wildfluss im engeren Sinn – als ein Fluss, der nicht durch Eingriffe des Menschen reguliert und verändert worden ist – kann die Reuss auf dem Abschnitt Gnadental–Gebenstorf dennoch nicht bezeichnet werden, weil sie kaum mehr Geschiebe transportiert. Unterhalb Luzern trägt die kleine Emme zwar noch viel Kies und Sand in die Reuss. Wegen des Rückbaus der beiden Wasserkraftwerke bei Bremgarten lagert sich das Geschiebe aber am Anfang des Staubereichs am Flussgrund ab. Es wird nicht mehr weitertransportiert, wie sich das für einen Wildfluss gehört würde. Damit verschwinden auch die sich ständig umlagernden Kiesbänke, von denen viele Tier- und Pflanzenarten abhängig sind.

An der folgenden Reussinsel **Maierisilschache** (km 22,2–22,5) am besten rechts vorbeifahren. Der linke Flussarm ist bei geringem Abfluss stellenweise untief und verblockt. Auf sanften Windungen trägt uns die Reuss zu unserem Ziel. In der Ferne über den Bäumen sehen wir schon die grüne Turmspitze der reformierten Kirche Windisch. Wegen des Rückbaus der Wehranlage Gebenstorf nimmt die Strömung deutlich ab.

Nach der **Strassenbrücke Gebenstorf–Windisch** (km 24,8) mit ihrer markanten gusseisernen Flösserstatue folgen wir wie signalisiert dem rechten Ufer: Die Reuss macht nun eine enge Schlaufe um das Gelände des **Reussbädli**. Nach der Spitze der Reusshalbinsel sehen wir flussabwärts schon die Fabrikgebäude der ehemaligen Spinnerei Kunz. Die **Auswasserungsstelle** (km 25,3) liegt rechterhand und ist signalisiert. Keinesfalls weiterfahren, die Strömung könnte einen über die Wehre ziehen. Im Reussbädli lässt sich wunderbar schwimmen und grillieren. Die Wehranlage und die dazugehörenden ehemaligen Spinnereigebäude liegen am Weg zur Bushaltestelle und lohnen einen Blick.



## INFORMATIONEN



### An- und Rückreise

#### ÖV:

- ↘ **Bremgarten**: Bahnhof Bremgarten, Obertor
- ↔ **Mellingen**: Bushaltestelle Mellingen, Lindenplatz
- ↗ **Gebenstorf**: Bushaltestelle Gebenstorf, Reuss

#### Parkplätze:

- ↘ **Bremgarten**: Parkhaus Obertor (Rathausplatz 1)
- ↔ **Mellingen**: Lindenplatz (Birrfeldstrasse 5)

- ↗ **Gebenstorf**: keine, besser beim Bahnhof Brugg parkieren

#### Zurück zum Auto mit dem ÖV:

- Bahnhof Brugg ↔ **Bremgarten**: ca. 50 Minuten
- ↗ **Mellingen** ↔ **Bremgarten**: ca. 30 Minuten
- ↗ **Gebenstorf** > Bahnhof Brugg: ca. 15 Minuten

## Sicherheit

**Abfluss:** Vor Tour prüfen. Bei zu geringem Abfluss versperren unzählige Steine im Flussbett die Durchfahrt. Bei zu hohem Abfluss Gefahr durch Bäume in den Biegungen.

**Wildwasser:** Die Strecke ist für Gummiboote anspruchsvoll wegen Schwällen, unzähliger Mäander mit ans Ufer ziehender Strömung und Feisblöcken im Flussbett. Mit vorausschauendem Fahren ist sie von Paddelgeübten aber gut machbar. Rettungswesten besonders empfehlenswert.

**Militärübungen:** Gelegentlich werden Stellen auf der Reuss temporär gesperrt, können aber umtragen werden. Die Signalisation beachten und der Flusswache Folge leisten. Daten ca. 1 Monat vorher abrufbar unter [www.swissoutdoorassociation.ch](http://www.swissoutdoorassociation.ch).

## Baden

Ungünstig wegen Steinen im Flussbett und Verwirbelungen. Ausnahmen: Fähre Sulz bis Camping Sulz, grosse Reussinsel nach Gnadental bis Mellingen, Gebenstorfer Reussbrücke bis Ausstieg Reussbädi.

## Rasten

Unzählige schöne Rastplätze mit Kies- und Sandstränden entlang der ganzen Strecke. Wegen Naturschutzgebieten fast durchgehend Feuerverbot.

## Touren

### Zusammenhängen

Wehranlage Gebenstorf rechts umtragen. Nach 1,7 km ruhiger Fahrt Mündung in die Aare, weiter siehe Tour 6, **Umiken-Döttingen**, S. 102ff. Übernachtungsmöglichkeiten Nähe Ausstieg auf der friedlichen Reusshalbinsel im **Bed & Breakfast Blue Wall**, [www.bluewall.ch](http://www.bluewall.ch), Tel. 044 300 27 85, oder im **Bed & Breakfast Reussblick**, [www.reussblick.homepage.bluewin.ch](http://www.reussblick.homepage.bluewin.ch), Tel. 078 804 99 13.

### Spezielle Auskünfte zum Flussabschnitt

Kantonspolizei Aargau,  
Gewässerschutz: Tel. 062 835 81 81

### Mehr zur Region

Aargau [www.aargautourismus.ch](http://www.aargautourismus.ch)  
Reusstal [www.stiftung-reusstal.ch](http://www.stiftung-reusstal.ch)

## Reuss Bremgarten – Gebenstorf

Weiterfahrt in die Aare möglich, Wehranlage Gebenstorf rechts umtragen: weiter siehe Tour 6, Umiken-Döttingen, S. 102ff.

**STILLI**

**WINDISCH**  
Reussinsel – Maienteslschache

**Mülligen**

**EIN-/AUSSTIEG**  
Mellingen: Strand vor Schössli  
Iberg links, 5 min

**Eisenbahnbrücke**

**AUSSTIEG**  
Gebenstorf: vor Wehranlage rechts, 7 min

**Reuss**

**MELLINGEN**

**Stromschnellen 1**

**GNADENTAL**  
3 min

**Reuss**

**EGGENWIL**  
Honeggerwehr, rechts vorbeifahren

**BREMGGARTEN**

**EINSTIEG**  
Bremgarten: Treppe beim Hexenturm, rechts, 7 min

**EGGENWIL**  
Eggenwiler Reusschleife

**ROTTENSCHWIL**

**Kloster Gnadental**

Direkt vorher einwassem nicht empfohlen wegen Wehren, flussaufwärts siehe Tour 11, Gisikon-Rottenschwil, S. 142ff.

**Einkehren**

- 1 Café Bijou, Bremgarten: Di-So, am Reussufer
- 2 Restaurant Rüssstübi im Camping Sulz: April-Okt. täglich; Glace zum Mitnehmen
- 3 Restaurant Gnadenthal: täglich